

Surname	Centre Number	Candidate Number
First name(s)		2

GCE A LEVEL



A820U20-1



THURSDAY, 8 OCTOBER 2020 – MORNING

GERMAN – A level component 2

Listening, Reading and Translation

2 hours 30 minutes

ADDITIONAL MATERIALS

In addition to this question paper you will be issued with a recording for use with Section A, which you will access individually. Within the overall time of the assessment you will be allowed to stop, rewind and listen to the recording as often as you like.

You will also be issued with a reading resource folder for use with Section B.

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

Answer **all** questions.

Use black ink or black ball-point pen.

Write your answers in the spaces provided in this booklet. If you run out of space, use the continuation page(s) at the back of this booklet, taking care to number the question(s) correctly.

No dictionaries are allowed in any section of the examination.

INFORMATION FOR CANDIDATES

This paper carries 100 marks. The number of marks is given in brackets at the end of each question or part-question. There are 3 sections to the exam and you are advised to spend:

- 45 minutes on Section A
- 45 minutes on Section B, of which you should spend 5 minutes reading
- 1 hour on Section C

For Examiner's use only		
Question	Maximum Mark	Mark Awarded
1.	8	
2A.	7	
2B.	5	
3.	10	
4.	8	
5.	4	
6.	8	
7.	10	
8.	20	
9.	20	
Total	100	

BLANK PAGE

SECTION A – LISTENING (30 marks)

Answer all questions. You are advised to spend 45 minutes on this section.

Question 1

Höre dir Hörtext 1 gut an. Du hörst einen Fernsehbericht über den aktuellen Arbeitskräftemangel in Deutschland.

Schreibe eine Zusammenfassung mit den folgenden Informationen **auf Deutsch**. Du brauchst keine ganzen Sätze zu schreiben. **[8]**

- Warum viele Deutsche nicht in der Krankenpflege arbeiten wollen **[2]**

Gib **zwei** Details.

.....

.....

- Was ein Krankenhaus in Berlin macht, um ihren Arbeitskräftemangel zu lösen **[1]**

Gib **ein** Detail.

.....

- Woher man weiß, dass der Arbeitskräftemangel jetzt ein echtes Problem ist **[1]**

Gib **ein** Detail.

.....

- Welche anderen Berufe es besonders schwer finden, genügend Bewerber anzulocken **[2]**

Gib **zwei** Beispiele.

.....

.....

- Inwiefern der Arbeitskräftemangel ein Problem für die deutschen Volkswirtschaft ist **[1]**

Gib **ein** Detail.

.....

- Wie man den Arbeitskräftemangel in Deutschland in der Zukunft lösen könnte **[1]**

Gib **ein** Detail.

.....

Question 2A

Höre dir den **ersten Teil** des Hörtexts 2 gut an: Du hörst einen Bericht über einen Aktionstag gegen Ablenkung im Straßenverkehr: Bilde dann Sätze. Finde den richtigen Satzteil aus Liste B, der mit dem jeweiligen Satzbeginn aus Liste A zusammenpasst. Schreibe die Antwort in das **richtige** Kästchen.

[7]

Beispiel: Heute beteiligt sich die Polizei an

e

Liste A

(1) Beamte haben schon über 51000

[1]

(2) Polizisten haben 9400 Menschen

[1]

(3) Die Handynutzung am Steuer wird

[1]

(4) In kurzer Zeit wurden 3100

[1]

(5) Innerhalb von Ortschaften liegt

[1]

(6) In Deutschland ist Fahren unter

[1]

(7) Während einer Fahrt darf

[1]

7

Liste B

- (a) über die Gefahren von Ablenkung informiert.
- (b) immer zu gefährlich.
- (c) man telefonieren.
- (d) Autofahrer von der Polizei abgehalten.
- (e) einer Verkehrsaktion gegen Handys am Steuer.**
- (f) der Fahrer ein Handy nicht benutzen.
- (g) höhere Geldbußen zahlen.
- (h) das Tempolimit immer bei 50.
- (i) Fahrzeugfahrer kontrolliert.
- (j) ein Fahrverbot fürs Fahrrad.
- (k) Polizisten im Einsatz.
- (l) in allen Bundesländern kontrolliert.
- (m) Alkoholeinfluss total verboten.
- (n) kaum erwischt.

Question 2B

Höre dir den **zweiten** Teil des Hörtexts 2 über den Aktionstag gegen Ablenkung im Straßenverkehr gut an, und mache die folgende Übung. Wähle die **richtige** Aussage aus und kreuze **[X]** sie an. **[5]**

- | | | |
|-----|--|--------------------------|
| 1. | Eine Statistik aus dem Ausland zeigt, dass | [1] |
| (a) | die Verkehrsexperten wieder zur Schule gehen sollen. | ☐ |
| (b) | Ablenkung im Straßenverkehr Unfälle verursacht. | ☐ |
| (c) | die Polizei in Münster Verkehrsexperten sind. | ☐ |
| 2. | Man sollte keine Zigarette anzünden, | [1] |
| (a) | wenn man ein gesünderes Leben führen will. | ☐ |
| (b) | wenn man am Steuer ist. | ☐ |
| (c) | wenn man auch Kinder im Auto hat. | ☐ |
| 3. | Während der Fahrt sollte man | [1] |
| (a) | Handys benutzen. | ☐ |
| (b) | Navigationsgeräte nicht benutzen. | ☐ |
| (c) | Navigationsgeräte nicht programmieren. | ☐ |
| 4. | Wer sich mit Kopfhörern im Ohr im Straßenverkehr bewegt, | [1] |
| (a) | könnte auch einen Unfall haben. | ☐ |
| (b) | hört sehr gern laute Musik. | ☐ |
| (c) | mag den Straßenlärm nicht. | ☐ |

5. Ein Tag für mehr Verkehrssicherheit wird

[1]

- (a) nächstes Jahr nicht wiederholt werden.
- (b) im nächsten Jahr seine Premiere feiern.
- (c) in der Zukunft jährlich organisiert werden.

☐☐☐☐

5

Question 3

Höre dir Hörtext 3 gut an, dann beantworte diese Fragen **auf Deutsch**. Rudolf Markl, Besitzer des Restaurants „Oma's Küche“ auf der Insel Rügen, erzählt, warum ab 17 Uhr Kinder unter 14 Jahren in seinem Restaurant unerwünscht sind.

Du darfst Wörter vom Hörtext in deinen Antworten benutzen. **Du darfst keine ganzen Sätze kopieren.** Es ist nicht immer nötig, einen ganzen Satz zu schreiben: Wenn möglich, darfst du ein einziges Wort schreiben. **[10]**

(a) Woher wissen wir, dass Herr Markl eigentlich Kinder mag? **[1]**

.....

(b) Warum sind Kinder jetzt ab 17 Uhr in „Oma's Küche“ nicht mehr willkommen? **[1]**

.....

(c) Seit wann hat Rudolf Markl das Verhalten der Kinder in seinem Restaurant schon beobachtet? **[1]**

.....

(d) Wer ist für das schlechte Verhalten vieler Kinder verantwortlich, Rudolf Markls Meinung nach? **[1]**

.....

(e) Laut Rudolf Markl, was ist die Aufgabe eines Restaurantbesitzers? **[1]**

.....

(f) Kinder haben sich oft in Rudolf Markls Restaurant schlecht benommen.

Gib **zwei** Beispiele von ihrem schlechten Verhalten. **[2]**

.....

.....

(g) Warum sind viele Kunden für das Restaurant-Verbot für Kinder ab 17 Uhr? **[1]**

.....

(h) Warum versteht Rudolf Markl die Leute nicht, die gegen das Restaurant-Verbot für Kinder sind? [1]

.....

(i) Warum hat der andere Restaurantbesitzer in der Gegend kein Kinderverbot eingeführt? [1]

.....

10

SECTION B – READING (30 marks)

Answer **all** questions. You are advised to spend 45 minutes on this section.

Question 4

Lies den Lesetext 1 *Mit dem Guru keinen Film mehr verpassen*. Kreuze **[X]** dann die 8 richtigen Sätze an. **[8]**

(a) Der Mann im Film heißt „Cinuru“ und trägt einen Bart.	
(b) Martina Berger hat die Kinoapp „Cinuru“ selbst entwickelt.	
(c) Sowohl der Mann im Bild als auch die App heißen „Cinuru“.	
(d) Martina und ihre vier Kollegen sind begeisterte Kinobesucher.	
(e) Die Teammitglieder sehen sehr gern Filme auf einer großen Leinwand im Kino.	
(f) Den meisten Leuten ist es egal, wenn sie einen guten Film verpassen.	
(g) Mit dieser Kinoapp kann jeder Filmfan seinen Kinobesuch planen.	
(h) Die App „Cinuru“ will den Kinobesuch vereinfachen.	
(i) Kinokarten mit dem Smartphone kaufen ist mit der App noch nicht möglich.	
(j) Man kann über die App keine Informationen zum Kino finden.	
(k) Mithilfe der App kann man eine Kurzbeschreibung eines Films lesen.	
(l) Die App „Cinuru“ liefert Kinogängern kein aktuelles Kinoprogramm.	
(m) „Cinuru“ kann Filme empfehlen und Kinofans an Filmstarts erinnern.	
(n) Gäste, die die „Cinuru“ App nutzen, können Bonuspunkte bekommen.	
(o) Man kann die Bonuspunkte nur gegen kostenlose Kinokarten eintauschen.	

Question 5

Lies den Auszug aus dem Roman *Ohrfeige* und finde Worte im Text, die die gleiche Bedeutung wie die gegebenen Wörter haben. **[4]**

Beispiel: ein Verkehrsmittel verlassen

aussteigen

- (a) Neuigkeiten [1]
- (b) Land, woher man stammt [1]
- (c) entsetzlich [1]
- (d) aktuelles [1]

Question 6

Lies den Auszug aus dem Roman *Ohrfeige* von Abbas Khider **noch einmal**, dann wähle aus der Liste die **richtigen** Wörter aus, um die folgende Zusammenfassung sinnvoll zu ergänzen. Du darfst jedes Wort nur einmal benutzen. Worte bleiben übrig! **[8]**

Abbas Khiders Roman *Ohrfeige* handelt sich um das Leben von **[1]** in Deutschland. Er schreibt, wie Flüchtlinge sich **[2]** und mit welchen Problemen sie in Deutschland **[3]** müssen. Dabei wirft er eine der zentralen Fragen unserer **[4]** auf: Was bedeutet es für einen Menschen, wenn er weder in der Heimat noch in der **[5]** leben darf? In diesem Auszug beschreibt Khider, wie der Erzähler gern mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fährt, weil er dort die Möglichkeit hat, sich mit den **[6]** zu unterhalten. Der Erzähler ist aber **[7]** über die Fragen, die ihm gestellt werden. Er hätte sich mehr Interesse an seiner jetzigen Situation **[8]**

Wortliste

enttäuscht	Gegenwart	Geschichte	Reisenden
Ausländern	freuen	Fremde	haben
fühlen	gehasst	Thema	Asylbewerbern
froh	kämpfen	gewünscht	Ausland

Question 7

Lies den ganzen Text 3 *Ungewöhnlicher Bau ist eine Touristenattraktion*, dann beantworte die folgenden Fragen **auf Deutsch**.

Du kannst Wörter vom Text in deinen Antworten benutzen. **Du darfst aber keine ganzen Sätze kopieren.** Es ist nicht immer nötig, einen ganzen Satz zu schreiben: Wenn möglich, darfst du ein einziges Wort schreiben. **[10]**

(a) Wie begrüßte Osman Kalin die Touristen, die an ihm jeden Tag vorübergingen? [1]

.....

(b) Warum ist Osman Kalins Haus zu einer Berliner Sehenswürdigkeit geworden? [1]

.....

(c) Welche Staatsangehörigkeit hatte Osman Kalin? [1]

.....

(d) Was war Osman Kalin von Beruf? [1]

.....

(e) Als Osman Kalin in seine Wohnung in Berlin einzog, was fehlte ihm noch? [1]

.....

(f) Was baute Osman Kalin in seinem Garten an? [2]

Gib **zwei** Details.

.....

.....

(g) Warum trauten die Grenzsoldaten Osman Kalin nicht? [1]

.....

(h) Unter welchen Umständen durfte Osman Kalin sein Haus bauen? [1]

.....

(i) Was ist eines Tages passiert, als Mehmet Kalin bei der Arbeit war? [1]

.....

*Answer **all** questions. You are advised to spend 60 minutes on this section.*

Translate the following text **into English**.

[20]

Die Anzahl der älteren Mitbürger in unserer Gesellschaft steigt an. Damit erhöht sich auch die Zahl derer, die aufgrund ihres Alters diskriminiert werden. Besonders tragisch ist dies im Berufsleben. Häufig werden ältere Mitarbeiter an ihrem Arbeitsplatz diskriminiert. Das heißt, sie werden von gewissen Tätigkeiten ausgegrenzt und man traut ihnen weniger als jüngeren Kollegen zu, die eine ähnliche Arbeit verrichten. Die Folgen für die Betroffenen sind weitreichend. Durch die Diskriminierung erleiden viele der älteren Arbeitnehmer schwere psychische Schäden. Sie fühlen sich oft unnütz und minderwertig – und das darf nicht sein. Schließlich haben gerade diese Mitarbeiter jahrelange Erfahrung in ihrem Beruf.

Question 9

Übersetze ins Deutsche.

[20]

In Germany teachers, pupils and parents are arguing about a complete mobile phone ban in schools. Should smartphones be allowed or should they be banned? When a mobile phone rings in a lesson, it obviously disturbs the teacher and the whole class. Some pupils even take the opportunity to put negative pictures of their classmates onto the Internet during school time. Others are convinced that the use of phones in the classroom should be supported, because they can help pupils with their studies. However, whether we like it or not, mobile phones are an important part of everyday life.

END OF PAPER



GCE A LEVEL

A820U20-1A



O20-A820U20-1A



THURSDAY, 8 OCTOBER 2020 – MORNING

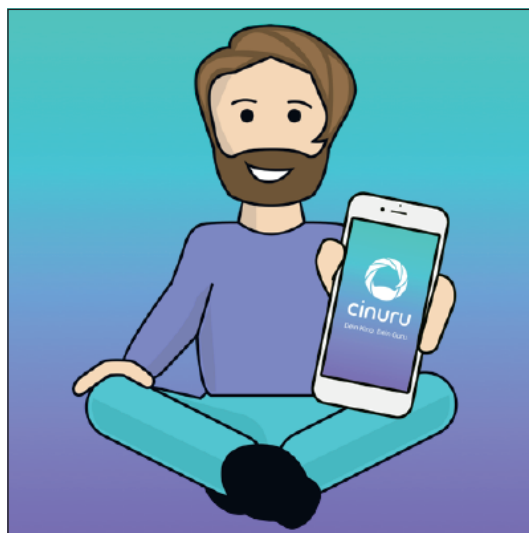
GERMAN – A level component 2
Reading Resource Folder for use with Section B

The folder need not be handed in with your answer booklet.

For use with Section B, Question 4

Lesetext 1

Mit dem Guru keinen Film mehr verpassen



Der bärtige Herr im Bild, der einen so freundlich vom Smartphone aus anschaut, heißt Cinuru. „Der Name ist eine Mischung aus Cinema und Guru“, erklärt Martina Berger, die sich die Figur mit vier Mitarbeitern ausgedacht hat. Cinuru heißt auch die App, die sie entwickelt haben, um den Kinobesuch digitaler und persönlicher zu machen.

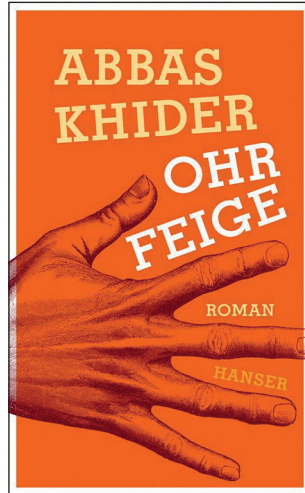
„Unser Team besteht aus Kinofans. Wir lieben es, Filme auf großer Leinwand zu sehen, doch häufig verpasst man sie. Und dann ärgert man sich“, sagte Martina. Die App soll hier Abhilfe schaffen. „Dank Cinuru ist es möglich, Kinobesuche unkompliziert auf dem Smartphone zu planen und Tickets zu buchen.“ Man erfährt nicht nur alles über das Kino, sondern auch das Programm mit dazugehörigen Trailern. Dazu kommen Kurzinhalte zu den Filmen und weitere Informationen über den Regisseur, die Schauspieler und den Drehbuchautor.

Doch dabei wird es nicht bleiben. Die App soll persönlich werden. „Es ist ja oft so, dass man im Kino einen Trailer sieht, ihn interessant findet und den Film anschauen möchte. Aber dann vergisst man den Film wieder, weil er erst in einigen Wochen anläuft. Jetzt teile ich Cinuru mit, dass er mich an ihn erinnern soll.“ Jeder Ticketkauf und jede Information über seinen Filmgeschmack, die der Nutzer in der App hinterlässt, wird belohnt: Er sammelt Bonuspunkte, für die er mal eine Freikarte, mal eine Einladung zu einer Premiere bekommt.

For use with Section B, Questions 5 and 6

Lesetext 2

Ohrfeige, ein Roman von Abbas Khider



In den Regionalzügen herrscht ständiges Ein- und Aussteigen. Anfangs wollte ich gern die Einheimischen kennenlernen und freute mich darüber, wenn sich jemand zu mir gesellte. Oft setzte ich mich selbst in Bussen oder Zügen neben einen blonden Deutschen und versuchte mit ihm ins Gespräch zu kommen. Ich betrachtete es als kulturellen Austausch und lernte so die Sprache anzuwenden. In letzter Zeit vermeide ich den Kontakt jedoch zunehmend und will lieber für mich alleine bleiben. Ich bin es leid, über Dinge zu reden, die mit meinem jetzigen Leben nichts mehr zu tun haben. Die permanenten Fragen zur Vergangenheit erledigen mich. Seit Monaten bemühe ich mich, den Nachrichten aus der Heimat auszuweichen, höre oder lese sie höchstens ein Mal wöchentlich, und das so oberflächlich wie möglich. Allenfalls die Schlagzeilen, damit die Melancholie mich nicht übermannt. Die deutschen Fahrgäste wollen sich mit mir jedoch über nichts anderes unterhalten. Die Fragen sind immer dieselben:

Woher kommen Sie?

Wann kehren Sie in Ihr Heimatland zurück?

Der 11. September war abscheulich, sehen Sie das auch so?

Können die Araber überhaupt demokratisch denken? Sind Sie Muslim?

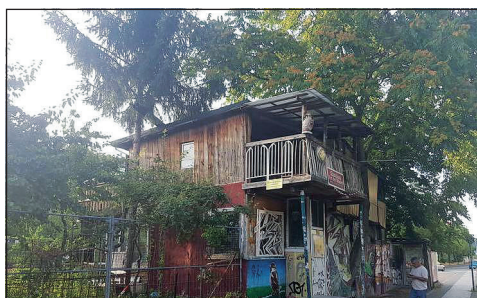
Wie denken Sie über das, was die Amerikaner in Ihrem Land angestellt haben? Sehen Sie es als Befreiung oder Besatzung?

Nie macht sich einer mal Gedanken über mein gegenwärtiges Leben. Über die Schwierigkeiten mit der Aufenthaltserlaubnis oder die Probleme in der Ausländerbehörde. Und warum fällt niemandem die Tatsache des Polizeirassismus auf? Was bedeutet es für mich, wenn ich weder in der Heimat noch in der Fremde leben darf?

For use with Section B, Question 7

Lesetext 3

Ungewöhnlicher Bau ist eine Touristenattraktion



Der 90-jährige Osman Kalin saß vor seinem Haus in einem weißen Plastikstuhl und winkte den Touristen zu. Das tat er ziemlich oft am Tag. Heute ist Kalins Haus zu einer Berliner Sehenswürdigkeit geworden. Das Haus steht auf einer kleinen Verkehrsinsel mitten im Berliner Bezirk Kreuzberg. Genau an dieser Stelle stand früher die Berliner Mauer, die die Stadt in Ost und West trennte. Kalins Haus stand genau neben der Mauer. Es war fast schon ein Teil davon.

Als Kalin 1925 in der Türkei geboren wurde, ahnte er nicht, dass er zu einem Symbol der deutschen Wiedervereinigung werden würde. Der pensionierte Bauarbeiter kam in den sechziger Jahren nach Deutschland. In Kreuzberg fand Kalin neben der Mauer eine Wohnung, vermisste jedoch schmerzlich einen Garten. So traf es sich gut, dass genau vor seiner Wohnung ein kleiner, unbebauter Grünstreifen war, auf dem ein kleiner Baum stand. Das dreieckige Stück Land lag direkt im Mauerstreifen, galt somit als Niemandsland, gehörte aber offiziell zur DDR. Das war Kalin egal. Er fing einfach an, Zwiebeln, Knoblauch und türkischen Schwarzkohl anzupflanzen und baute sich um den Baum herum ein kleines Gartenhäuschen.

Das ursprünglich kleine Gartenhäuschen wurde immer mehr zu einem richtigen Wohnhaus. Die Grenzer der DDR, die das Treiben Kalins zunächst sorglos betrachtet hatten, wurden skeptisch: Will da jemand etwa einen Fluchttunnel bauen? Kalin bekam bald Besuch von zwei DDR-Soldaten. Sie wollten wissen, was er treibt. „Lediglich einen kleinen Gemüsegarten für mich und meine Familie anbauen.“ Man sei auf DDR-Seiten nicht darüber erfreut, sagte einer der Grenzsoldaten. „Ich weiß nicht wie, aber mein Vater hat es irgendwann geschafft, die Soldaten davon zu überzeugen, dass er das kleine Stück Land weiter bewohnen und bewirtschaften durfte“, erzählt Mehmet Kalin. Unter einer Bedingung: Das Haus durfte nicht höher als die Mauer gebaut werden – ein Stockwerk und nicht mehr.

Tagsüber arbeitete Osman hart im Garten und im Haus, bevor er abends zum Schlafen in die gegenüberliegende Wohnung ging. Das ging solange gut, bis die Mauer fiel. „Innerhalb von einem Tag war sie einfach weg“, erinnert sich Mehmet Kalin. „Ich ging frühmorgens zur Arbeit und als ich abends wieder nach Hause kam, war sie verschwunden.“ Plötzlich war das Anwesen nicht mehr am Rande West-Berlins, sondern mitten in einer wiedervereinten Stadt.